

# Workshops

bildungsART 19 | umBildung der Zukunft  
24.02. bis 01.03.2019 | Stand 15.01.2019



## Gemeinsam Zukunft schaffen – wie finde ich dabei meine Aufgabe?

**Alfred Wohlfeil und Isabel Chotsourian**  
Pfarrer der Christengemeinschaft Stuttgart Mitte  
und Studentin am Priesterseminar Stuttgart

Wir sind in einer Sache eins: die Welt muss gerettet werden. Aber WIE? Mit dem eintretenden Ich-Bewusstsein der neueren Zeit wurde die Aufgabe in unsere Hände gelegt, unsere Zukunft aktiv zu gestalten. – Die Institutionen, unser Volk und die Gewohnheiten dürfen nicht mehr für uns bestimmen, wer wir sind oder was wir mit unserem Leben machen sollten. Wir sind aufgerufen, unsere Wirklichkeit, unsere Wahrheit aktiv zu schaffen und zu verstehen. Die Frage der Bildung von heute ist: wie können wir die Menschen vorbereiten, Bedingungen zu schaffen, sodass, wenn sie raus in die Welt kommen, selbständig und frei sein können. Es ist eine Frage der Menschenwürde, eine Frage der Berufung und der Selbst- und Welterkenntnis. Wo sehen wir eine Not in der Gesellschaft? Wie können wir diesen Notwendigkeiten dienen lernen? In unseren Stunden wollen wir diese und neue Fragen miteinander bewegen, zusammen mit Eurythmie und anderen tatkräftigen Übungen.



## Die Frage der digitalen Sphinx: Wer ist der Mensch?

**Prof. Dr. Edwin Hübner**  
Professor für Medienpädagogik an der Freien  
Hochschule Stuttgart

Maschinen werden endgültig selbstständig: Sie simulieren das „Denken“, sie ahmen das menschliche „Gehen“ nach. Vor allem aber sieht es so aus, als würden sie mit Menschen „sprechen“ können. Was transhumanistische Theoretiker seit Jahrzehnten prophezeiten, scheint nun Realität zu werden. Aber deren Theorien haben starke innere Widersprüche. Welche sind das? Was bedeutet es für den Menschen, wenn er neben seinen Mit-Menschen auch „Mit-Maschinen“ in seinem unmittelbaren Lebensumkreis hat? Diese Fragen sollen vor allem auch von anthroposophischen Gesichtspunkten aus betrachtet werden.



## Der spielende werdende Mensch

**Catherine Bryden**  
freiberufliche Theaterclownpädagogin

Mut haben – sich ein Herz fassen – ist eine großartige Qualität des Seins. Durch Clowning und die Verbindung mit unseren spielerischen Anteilen können wir den Mut entwickeln, diejenigen zu sein, die wir wirklich sind und uns und dem Leben trauen lernen. «Sich ein Herz fassen» ist ein tiefgreifender Prozess und eine Einladung, die Ängste zu überwinden, die uns daran hindern im Jetzt präsent zu sein. Clowning – die Gelegenheit, sich unbeschwert zu amüsieren – mit Spielen und Improvisationen in musikalischer Atmosphäre.



## Erkenntnistheorie – Einblick in das Wesen des Erkennens

**Cristóbal Ortín**  
Pfarrer in der Christengemeinschaft Zürich

“Wir brauchen nicht neue Ideen, sondern eine neue Denkweise.“  
Überzeugung oder Wahrheit, Bequemlichkeit oder Freiheit, Gewissheit oder Wirklichkeit?

Vollständige Klarheit über die Antworten auf existentielle Lebensfragen erhält nur derjenige, der den Weg, den er beim Erkennen begangen hat, wesensgemäß kennt.



## Die (um)bildenden Kräfte der Musik – die Zukunft in uns

**Jitka Koželuhová**

Dozentin für Musik an der Freien Hochschule Stuttgart

Wir werden erfahren, wie der Mensch ein Musikinstrument des Kosmos ist – mit langer Vergangenheit und konstitutionell veranlagten großer Zukunft! Den Musikphänomenen lauschend, wie etwa den Musikintervallen, werden wir deren Qualitäten und den bildenden Kräften auf die Spur kommen. Wahrnehmen, uns austauschen über deren Wirkungen und in den Liedern, die wir singen werden, kommen wir zu der schöpferischen Quelle in uns – unserem reichen inneren Leben. Es ist keine Vorbildung erforderlich.



## Leben ohne Schule?! – Visionen für eine zukünftige Bildungslandschaft

**Joshua Conens**

freischaffender Dozent und Filmmacher

Dass es mit der Bildung so nicht weitergehen kann, da sind sich eigentlich alle einig. Was aber fehlt, sind Grundsatzdiskussionen. Um die soll es in diesem Workshop gehen: Was ist Bildung eigentlich? Und wo geschieht sie? Was hat Bildung mit dem Leben zu tun und welche Haltung haben wir jungen Menschen gegenüber? Ausgangspunkt ist der Kinofilm CaRabA ([www.caraba.de](http://www.caraba.de)), der eine Welt ohne Schulen zeigt.



## Inneres Kompostieren als Individualisierungsprozess

**Hans Supenkämper**

Demeter-Bauer, Berater und Entwicklungsbegleiter der naturamus / WALA und Mitbegründer der Freien Internationalen Wanderschule für biodynamische Agrar-Kultur

Wir wollen auf der Grundlage der sieben Lebensprozesse an den „Themen des Tages“ arbeiten, so dass in inneren Verwandlungs- und Individualisierungsprozessen eigene Impulse entdeckt und erforscht werden. Daran werden wir im Plenum als auch in Kleingruppen arbeiten. Sozial-Künstlerische Übungen werden die Arbeit unterstützen.



## Die Wahrnehmung der Gegenwart bildet die Zukunft

**Max Strecker**

Dozent für Bothmer-Gymnastik am Freien Jugendseminar Stuttgart

Bin ich bereit Herausforderungen anzunehmen, die mich aus meiner Gewohnheit lösen? Vertraue ich auf mir unbekannt Fähigkeiten? Bin ich bereit mich von einem Gegenüber berühren zu lassen und zu berühren? Das wollen wir mittels eines Bambusstockes und begleitender Übungen aus der Tätigkeit der Bothmergymnastik gemeinsam versuchen. Bitte bequeme Kleidung, Sportschuhe und etwas zu Trinken mitbringen.



## Musik ist Bildung

**Marco Bindelli**

Musiker und Leiter des Freien Jugendseminar Stuttgart

Musik bildet den Menschen, denn wir sind durchzogen bis in unseren Körperbau von musikalischen Proportionen, Rhythmen und Harmonien. Regelmäßiges musizieren steigert nachweislich die Lernfähigkeit und Intelligenz im Sinne viel besser Zusammenhänge erfassen zu können. Vor allem fördert sie unsere sozialen Fähigkeiten und lässt uns besser eine zukünftige Gemeinschaft bilden, in der jeder seine Impulse einbringen und doch auch die anderen wahrnehmen kann. All diese Thesen möchte ich mit Euch durch praktische Übungen mit Körper und Stimme untersuchen. Dabei wird das gemeinsame Musizieren im Mittelpunkt stehen.



## Erlebnispädagogik – erlebend bildend

**Caspar Schwedes und Stefan Wurster**  
Erziehungswissenschaftler und -künstler,  
Organisationsentwickler und  
Sozialpädagoge, Erziehungskünstler, Mediator,  
systemischer Berater.  
Beide Erlebnispädagogen, langjährige Mitarbeiter  
und Seminarleiter bei den Freunden der  
Erziehungskunst

Wir werden mit Euch spielerisch und erlebnispädagogisch tätig. Wir schauen auf die sozialen Interaktionen, die Prozesse und Dynamiken in Gemeinschaften, die Gestaltung von Seminaren/ Klassenfahrten und den Nachklang von Erlebnissen. Im Kontext praktischer Erfahrungen bewegen wir die Fragen: Welche sozialen Fähigkeiten und Techniken für eine Umbildung der Zukunft notwendig sind? Welche Relevanz spielerische Erfahrungen für Bildungsprozesse haben?



## Theater macht Schule – Ich und meine Schulgeschichten

**Kristina Runde und Fabian Schuster**  
Studierende an der Theaterakademie Stuttgart

Dem Sitznachbarn Zettelchen zuschieben, das Tuscheln über den Schwarm, die Klassenfahrt, die Reise im randgefüllten Schulbus – Kommt euch das bekannt vor? Wir alle erinnern uns an Momente aus der eigenen Schulzeit. Durch die lebendigen Methoden der Theaterpädagogik wollen wir diese spielerisch miteinander teilen, eigene Geschichten entwickeln und erleben. Wir freuen uns auf eine Bildungsart, erfüllt mit neuen Einblicken, Erfahrungen und viel Freude! Bitte Papier, Stifte und Sportbekleidung mitbringen.



## Menschen(um)Bildung – durch Eurythmie, Wahrnehmungsschulung und Meditation

**Ulrike Wendt**  
Dozentin für Eurythmie und Bildekräfteforschung

Sich selber erziehen, sich bilden – umbilden: es ist ein gewaltiger Auftrag, den Rudolf Steiner in seinen Schulungsanweisungen formuliert. Warum legt er solchen Wert darauf? Und wie kann man die Sache praktisch angehen? In den drei Arbeitstagen (Montag bis Mittwoch) werden wir bekannte und unbekannte Übungen für die innere Schulung ausprobieren und uns darüber austauschen, welche Bedeutung die Selbstverwandlung des Menschen für die Zukunft der Erde haben kann.



## Auf der Suche nach unserem eigenen Tanz

**Eduardo Macedo**  
Musiker, Tanztherapeut und Trainer für Biodanza

Biodanza ist ein System, das sich positiv auf den Ausdruck, die Integration und die Entwicklung der menschlichen Potenziale auswirkt. Es handelt sich um ein System, in welchem die Bewegungen und Rituale der Begegnung von Musik und Gesang in der Gruppe, individuell und in Interaktion, begleitet werden. So können Erlebnisse (Vivencias) eintreten, die im Stande sind den Organismus und die menschliche Existenz auf verschiedensten Ebenen positiv zu beeinflussen. Diese Methode wurde in Südamerika vom Psychologen und Künstler Prof. Rolando Mario Toro Araneda in den 60er Jahren entwickelt.

Unter dem Motto "Auf der Suche nach unserem eigenen Tanz" wollen wir gemeinsam einen Raum öffnen in dem wir uns als ganzen Menschen erfahren können. Als lernfähige Menschen sind wir ständig in Wandlung. Unsere „Bildung“ veränderte unsere „Gestalt“ sei es geistig, körperlich oder seelisch. In diesem urteilsfreien Raum wollen wir versuchen „Ja“ zu unserem jetzigen Sein zu sagen. Durch einen kreativen tänzerischen Ausdruck wollen wir das Vertrauen in uns selbst stärken. Dieser „Akzept-Tanz“ soll uns helfen mehr unserer Intuition zu vertrauen und uns Mut schenken neue Lebensschritte zu gehen. Dann können wir diese neue Begegnung mit uns selbst und mit einander zelebrieren und gemeinsam den Tanz des Lebens weiter tanzen.



## Embryologie Modellieren: Das Wunder der Menschwerdung erleben

**Christian Brems**

Dozent an der Akademie für anthroposophische  
Pädagogik in Dornach / Schweiz

Das Modellieren embryonaler Gestaltungsvorgänge ist ein unvergessliches, tiefgreifendes Erlebnis. Obwohl diese mit naturwissenschaftlicher Exaktheit angeschaut werden, rücken sie durch die empfindende Hand wieder in die Sphäre des Wunderbaren. Das werdende Leben bekommt erneut Beachtung und Würde. Jene Würde, die zunehmend abhandenkommt, wo der menschliche Keim zum Objekt einer entgrenzten Forschung wird oder zum Gegenstand von egoistischen Manipulationen. In anderen Worten: Der künstlerische Zugang zum Studium der Embryologie erlaubt, den Gedanken mit der Empfindung, das Wissenschaftliche mit dem Moralischen zu verbinden. Darum sollte ein so veranlagtes Unterrichtsfach an keiner Schule in der Zukunft fehlen.



## Akrobatik als Sozialbildung

**Nadine Klingenberg, Erik Granicki und  
Guillaume Mauron**

Sportstudenten an der Freien Hochschule  
Stuttgart

Drei motivierte Studenten des Sportfachjahres der Freien Hochschule, möchten einen Einblick in die Akrobatik als Sozialbildung schenken. Hierbei wird viel ausprobiert und Neues entdeckt. Gemeinsam wollen wir Prozesse des Miteinanders erlebbar machen. Es wird die Balance gehalten, das Gleichgewicht gesucht und das Lachen zurückgehalten ... nicht immer. Akrobatik ist in diesem Workshop ein sozialer Prozess zwischen drei Menschen. Ein Versuch die Höhe zu erreichen, verankert zu sein oder als Hilfestellung die nötige Sicherheit und Ruhe zu gewährleisten. So bekommt jeder die Möglichkeit sich mutig auszuprobieren und seinen Platz frei zu finden. Es sind keine Vorkenntnisse erforderlich. Bitte bequeme Kleidung und Sportschuhe mitbringen.



## Projektorientiertes Lernen in der Oberstufe: Wie kann sinnorientiertes Lernen den Lehrplan verbinden?

**Helmut Wohlmann**

Vorstand von Ideen<sup>3</sup> e.V. und Koordinator bei den  
Freunden der Erziehungskunst

Viele Schüler\*innen stellen sich gegen Schulende immer häufiger die Frage, „wofür brauche ich das?“ und verlieren schnell die intrinsische Motivation, wenn darauf keine sinnvolle Antwort erfolgt. Projektorientiertes Lernen im Rahmen von Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) ist eine Möglichkeit, den Sinn der Bildung und die Zusammenhänge wieder erkennbar werden zu lassen. Welchen Rahmen können wir schaffen, mit welchen Methoden entzündet sich der Unternehmergeist in der Klasse und welche außerschulischen Partner lassen sich dafür gewinnen?



## Was ist Bildung?

**Niklas Hoyme**

Philosophiestudent an der Cusanus Hochschule

Ausgehend von der Frage was Bildung eigentlich ist, wollen wir uns in gemeinsamer Textarbeit einem Bildungsbegriff für das 21. Jahrhundert nähern. Wie können wir Bildung so verstehen, dass sie unser alltägliches Tun bereichern kann? Welche Art der Bildung wollen wir eigentlich? Wie will ich lernen? Wie will ich studieren? Ein besonderes Augenmerk werden wir auf den Romanisten Ernst Robert Curtius legen, der aus der intensiven Beschäftigung mit der Gedankenwelt Goethes in den 30er Jahren einen Bildungsbegriff entwirft, der auch in unserer Zeit nicht an Bedeutung verloren hat.



## Vom Trauma zur Chance – „umBildung“ von Krisen durch Notfallpädagogik

**Raphaela Ehmcke**

Freunde der Erziehungskunst

Wenn wir mit Bildung den ganzheitlichen Menschen ansprechen wollen, müssen wir verstehen wie schmerzhaft Erfahrungen sein Leben und damit seine Biographie prägen. Trauma-Erlebnisse formen die Ich- und Welt-Wahrnehmung nachhaltig. Was ist ein Trauma und wie beeinflusst es die Biographie? Welche Interventionsmöglichkeiten habe ich? In diesem Workshop werden wir uns mit der Frage auseinandersetzen, welches Potenzial der „umBildung“ die Notfall- und Traumapädagogik im Leben eines traumatisierten Menschen hat.